

Vorwort

Liebe Wangerinnen und Wanger

Sind Sie gut ins neue Jahrtausend gestartet? Haben Sie gute Vorsätze gefasst und sich persönliche Ziele für das Jahr 2001 gesetzt?

Der Jahreswechsel ist jeweils der Zeitpunkt zurückzublicken und Bilanz zu ziehen über das vergangene Jahr. Gleichzeitig wagen wir einen Blick in die Zukunft, wir fragen uns was das neue Jahr bringen könnte. Wir Schweizerinnen und Schweizer - sicher nicht nur wir - sind zukunftsorientiert. Nicht das Vergangene interessiert grundsätzlich, sondern wir sind darauf getrimmt, uns innovativ zu verhalten, vorwärts zu schauen, den Markt in immer kürzerer Zeit zu immer günstigeren Preisen mit mehr oder weniger notwendigen Produkten zu beliefern. Wir geben uns selber Vorgaben, setzen uns Ziele, versuchen uns zu verbessern und messen uns gegenseitig.

Auch Behörde und Verwaltung schauen zielgerichtet in die Zukunft. Wir sind es unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern schuldig, dass wir möglichst kostengünstig und effizient die von uns geforderten Leistungen kundenfreundlich erbringen. Auch der Dienstleistungssektor untersteht einem ständigen Wandel.

Das bevorstehende Jahr 2001 wird für unsere Gemeinde zweifellos eine Vielzahl interessanter Aufgaben beinhalten. Einen Teil der bereits heute absehbaren Geschäfte ist in diesem Tätigkeitsbericht vorgestellt. Daneben werden wir sicher mit zahlreichen unvorhergesehenen Aufgaben konfrontiert, die wir im Interessen der Gemeinde lösen werden. Gemeinsam mit Ihnen - sehr verehrte Wangerinnen und Wanger - werden wir die auf uns zukommenden Herausforderungen meistern!

Im vorliegenden Tätigkeitsbericht halten wir aber auch Rückschau auf das Gemeinde-Jahr 2000 und erwähnen einige Rosinen aus dem vollgespickten Aufgabenkuchen. Mit Befriedigung können wir dabei feststellen, dass unsere vor Jahresfrist gesetzten Ziele mehrheitlich erreicht wurden. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute.

Ursula Andres, Gemeindepräsidentin

- **Inkraftsetzung Organisationsverordnung / Auflösung Kommissionen**

Gestützt auf Art. 24 OGR wurde eine Organisationsverordnung ausgearbeitet, die ähnlich aufgebaut ist wie das Organisationsreglement. Der Gemeinderat hat die Verordnung sowie die dazu gehörenden Anhänge I (Ressorts des Gemeinderates), und II (Pflichtenhefte der vom GR eingesetzten ständigen Kommissionen) genehmigt und per 01. Juli 2000 in Kraft gesetzt.

Die Integration der Aufgaben von nicht mehr vorgesehenen Kommissionen in bestehende Kommissionen konnte fristgerecht abgeschlossen werden. Folgende Kommissionen sind im Verlaufe des Jahres 2000 aufgelöst oder inaktiv gesetzt worden:

- **Ortsbildkommission**
Inaktivsetzung per 30. April 2000. Die Ortsbildkommission kann formell noch nicht aufgehoben werden, weil sie im Baureglement der Gemeinde noch erwähnt ist.
- **Kommission für Umweltfragen**
Aufhebung per 30. Juni 2000. Sämtliche Aufgaben und Pflichten wurden der Werkkommission übertragen.
- **Marktkommission**
Aufhebung per 30. Juni 2000. Die Aufgaben werden vollumfänglich von der Wirtschaftskommission übernommen.
- **Gesundheits- und Schulzahnpflegekommission**
Aufhebung per 31. Juli 2000. Die Schulzahnpflegestellenleiterin, der Schularzt und der Lebensmittelkontrolleur wurden privatrechtlich angestellt und direkt dem Ressort Gesundheit und soziale Wohlfahrt unterstellt.
- **Gemeindesteuerkommission**
Inaktivsetzung per 31. Dezember 1998. Mit Aufhebung des Gemeinde-Steuerreglementes auf den 31. Dezember 2000 wurde auch die Gemeindesteuerkommission auf diesen Zeitpunkt formell aufgehoben.



Verkehrskommission

Aufhebung per 31. Dezember 2000. Die Aufgaben werden von der Wirtschaftskommission weitergeführt.

- **Anstellung und Entschädigung der Gemeindefunktionäre**
Alle bisherigen Funktionäre und Teilzeitangestellte der Gemeinde werden inskünftig privatrechtlich angestellt. In den diesbezüglichen Arbeitsverträgen wird auch die Entschädigung geregelt.
- **EDV-Projekt**
Im Verlaufe des Jahres 2000 wurden an der EDV-Anlage noch einige Detailbereinigungen vorgenommen. Das EDV-Projekt konnte per 31. Dezember 2000 auch finanziell abgeschlossen werden.
- **Internetauftritt Gemeinde / Aufschaltung Homepage**
Ab März 2001 wird sich Wangen an der Aare werbewirksam im world wide web präsentieren. Die Homepage unserer Gemeinde finden Sie unter der Adresse www.wangen-a-a.ch.
Schauen Sie doch mal rein!
- **Erweiterung Gemeindeverwaltung**
Der für den Umbau und die teilweise Neumöblierung der Gemeindeschreiberei zur Schaffung von Archiv-Ablagefläche beantragte Rahmenkredit von Fr. 98'000.00 wurde an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2000 abgelehnt.

Ein Ziel für das Jahr 2001 wird deshalb sein, das Platzproblem für die Archivierung in der Gemeindeverwaltung zu lösen, und dadurch eine Optimierung der Arbeitsabläufe und eine Effizienzsteigerung zu erreichen.

- **Weiterbildung Behörde und Personal**
Anfangs Dezember 2000 wurde ein Seminar mit dem Thema "Mitarbeitergespräche" durchgeführt. Eine externe Fachperson vermittelte an einem eintägigen Kurs den Bewerberinnen und Bewertern das nötige Wissen für ihre nicht leichte Aufgabe. Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche bewertet werden, wurden über das Vorgehen instruiert und konnten mit dem Kursleiter bestehende Unsicherheiten klären.

Die kontinuierliche Weiterbildung von Behörde und Personal soll auch im Jahre 2001 gefördert werden.

- **Partnerschaft Volyné**

Anlässlich der Gewerbeausstellung 2000 mit dem Motto "Zäme i Zuekunft" hat sich unsere Partnergemeinde Volyné der Bevölkerung von Wangen an der Aare vorgestellt sowie ihr vielfältiges Kulturangebot und das tschechische Handwerk präsentiert. Dabei wurden wertvolle Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen, die am Städtlifest 2001 sicher noch vertieft werden können. Der Gemeinderat wird die Teilnahme einer Delegation aus Volyné am Städtlifest 2001 aktiv unterstützen.

- **Unterstützung Organisation "Donnschtig-Jass"**

Trotz einem initiativen Organisationskomitee sowie bestens motivierten Jassern konnte der "Donnschtig-Jass" vom 17. August 2000 leider nicht in Wangen an der Aare durchgeführt werden. Die ungedeckten Kosten von Fr. 3'846.30 wurden im Rahmen der Defizitgarantie durch die Gemeinde übernommen.

- **Gemeindewahlen 2000**

Die Urnenwahlen vom 25./26. November 2000 konnten dank der guten Vorbereitung durch die Parteien und die Verwaltung problemlos durchgeführt werden.

Wiederum haben sich motivierte und fähige Damen und Herren für die Übernahme eines politischen Amtes zur Verfügung gestellt und einen fairen Wahlkampf bestritten. Allen Gewählten gratuliere ich von ganzem Herzen und wünsche ihnen viel Erfolg und Kraft für die verantwortungsvolle Tätigkeit.

Die politische Zusammensetzung des Gemeinderates hat keine Aenderung erfahren, so dass angenommen werden darf, dass die Bürgerinnen und Bürger von Wangen an der Aare mit der Arbeit ihrer Regierung einigermassen zufrieden sind.

Als Gemeinderatspräsidentin bin ich froh, dass ich mit sechs bisherigen Gemeinderatsmitgliedern, die mit ausgezeichneten Resultaten wiedergewählt wurden, weiterarbeiten kann. Gleichzeitig freue ich mich auf die neugewählten Gemeinderätinnen Susanna Gruner und Monika Rauber und heisse sie recht herzlich willkommen in unserem Gremium.

Mit Ablauf der Legislatur ist auch die Amtsdauer von Gemeinderätin Lotti Howald zu Ende gegangen. Während acht Jahren verstand es Lotti Howald, mit ihrem Wissen, dem ausgeprägten Gespür für relevante Sachgeschäfte und der Fähigkeit des kritischen Analysierens die Gemeindepolitik mitzugestalten. Die Fürsorge- und Vormundschaftskommission führte sie mit viel Fingerspitzengefühl und Sachverstand. Im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung danke ich Lotti Howald von Herzen für ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde Wangen an der Aare und die während ihrer Amtszeit erbrachten grossen Leistungen.

Per Ende 2000 ist auch Gemeinderätin Anita Galli aus dem Rat ausgeschieden. Während des Jahres der Ratszugehörigkeit blieb Anita Galli leider nicht viel Zeit, sich in ihren vielschichtigen Aufgabenbereich einzuarbeiten. Für ihre Arbeit in der Liegenschaftskommission und im Gemeinderat danke ich Anita ganz herzlich.

Der Gemeinderat hat ebenfalls die in seine Kompetenz fallenden Kommissionswahlen für die Legislatur 2001 - 2004 vorgenommen.

Herzliche Gratulation allen Gewählten und viel Erfolg in der verantwortungsvollen Tätigkeit!

- **Ziele 2001**

Prioritäres Ziel im Jahre 2001 wird die Konsolidierung der Behörden- und Verwaltungstätigkeit sein. Dazu gehören die Überprüfung des Gebührenreglementes, das Erstellen einer Sammlung sämtlicher Reglemente, Verordnungen, Weisungen etc., die Ausarbeitung von Pflichtenhefte für die Mitglieder des Gemeinderates und die Personalplanung. Ausserdem werden die Bemühungen für die Bereitstellung von erschlossenem Bauland für Wohnen, Industrie und Gewerbe intensiv weitergeführt.

Ursula Andres
Ressortleiterin Präsidiales

Ressort Finanzen, Steuern

Nach vielen Jahren mit ausnahmslos defizitären Voranschlägen, aber immer Rechnungen mit Überschüssen, mussten wir im Frühjahr von einer Rechnung mit einem Fehlbetrag von Fr. 237'657.81 Kenntnis nehmen.

Begründet wird dieses Resultat durch:

- Fast keine Steuererträge aus vergangenen Jahren
- Grosse werterhaltende, und damit vom Einkommen abziehbaren Investitionen in Wohneigentum. Dadurch sank das steuerbare Einkommen der betreffenden Wohneigentümer, und somit sanken auch die Steuern
- Im Jahr 1999 konnten, anders als in den vergangenen Jahren, keine Buchgewinne realisiert werden
- In Folge der grösseren Anzahl Fürsorgefälle mussten vermehrt Steuern abgeschrieben werden.

Im Sommer wurde das neue Steuergesetz des Kantons Bern, mit für die Steuerzahler günstigeren Konsequenzen, durch das Volk angenommen. Für die Gemeinde Wangen an der Aare bedeutet dies, dass ab 2001 ca. Fr. 248'500.00 weniger Steuern pro Jahr zu erwarten sind, vorausgesetzt die Struktur der Steuerpflichtigen bleibt gleich.

Aus dem Spitalbereich erreichen uns fast monatlich neue Hiobsbotschaften, welche die Gemeinde Wangen an der Aare im Jahr 2001 mit ca. Fr. 160'000.00 mehr als noch im Jahr 1999 belasten werden. Besserung in diesem Bereich ist voraussichtlich erst mit dem Inkrafttreten des neuen Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes (FILAG), per 01. Januar 2002 zu erwarten.

In der Folge wurde die rollende Finanzplanung überarbeitet, und die Investitionen durch den Gemeinderat auf ein absolutes Minimum begrenzt.

Entsprechend hart mussten im Herbst die Budgetverhandlungen mit den einzelnen Kommissionen geführt werden. Das Resultat mit einem Fehlbetrag von Fr. 308'530.00 befriedigt die Finanzkommission und den Gemeinderat nicht, muss im Moment jedoch leider ohne weitere Korrekturmöglichkeiten hingenommen werden. Dank dem noch vorhandenen Eigenkapital kann dieser Fehlbetrag knapp verantwortet werden.

Urs Pfister Ressortleiter Finanzen, Steuern

Ressort Bau, Planung

Berichtsjahr 2000 – am Finkenweg, nahe dem Oeschbach, werden zwei Einfamilienhäuser gebaut, im Rütifeld entsteht ein grosser Hallenbau mit Bürotrakt und an der Sternenstrasse wird durch den Bau eines 6-Familienhauses mit Einstellhalle und eines Einfamilienhauses neuer Wohnraum geschaffen. Vermehrte bauliche Aktivitäten in unserer Gemeinde zeigen ein erfreuliches Wachstum an und weisen darauf hin, dass Wangen an der Aare auch für Unternehmen wie die "Toga Food SA" ein interessanter Standort ist. Neben diesen Neubauten wurden im Verlaufe des Jahres mehrere grössere Umbauten bewilligt, als Beispiele die Gesamtsanierung und der Einbau von Wohnungen in die schützenswerte Liegenschaft Städtli 38 (an das Pfarrhaus angrenzend) oder die aufwändige Fassadenerneuerung am Haus, Vorstadt 12. Weitere Gesuche wurden eingereicht für die Erstellung eines Autounterstandes, eines Geräteraumes, für den Ersatz und Einbau von Oeltanks, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese Aufzählung macht deutlich, dass auch kleinere Bauvorhaben bewilligungspflichtig sind. Aufgrund der auf 1. März 2000 in Kraft getretenen Verordnung über die Aussen- und Strassenreklamen werden Reklamebewilligungen neu durch die Baukommission (Ausschuss Bau/Verkehr) bearbeitet. Im Bausekretariat, Gemeindegeschreiberei, erteilt man gerne Auskunft und gibt die gewünschten Gesuchsformulare ab.

Die Baukommission erledigte die traktandierten Geschäfte an 14 ordentlichen Sitzungen; daneben fanden viele Besprechungen mit Bauinteressenten, Architekten und Fachleuten der Kantonalen Denkmalpflege statt. Fachlich sehr kompetent unterstützt wird die Kommission durch Bauinspektor Markus Wyss aus Büren an der Aare, der seit Oktober 1996 im Auftragsverhältnis für die Gemeinde Wangen tätig ist. Bei Renovationen von erhaltens- und schützenswerten Bauten oder bei Neubauten in der Kern- und Vorstadtzone nimmt die Kommission die Beratung durch Heinz Zwahlen, Kantonaler Denkmalpfleger, in Anspruch.

Gemäss gesetzlichem Auftrag haben zwei Mitarbeiter der Kantonalen Denkmalpflege im Frühjahr 2000 in unserer Gemeinde ein neues Bauinventar aufgenommen. Alle Eigentümer eines eingestuftes Objektes werden 2001 persönlich angeschrieben und zum weiteren Vorgehen orientiert.

Wie Ende 1999 geplant, führte der Gemeinderat Grundsatzdiskussionen zur Baulandpolitik. Dabei wurde festgestellt, dass Wangen über eine massiv höhere Baulandreserve verfügt als aufgrund des angenommenen Bevölkerungswachstums während den nächsten 10-15 Jahren benötigt wird. Die Behörden sind aber bestrebt, eine angemessene Bautätigkeit zu fördern. Nach Rückfrage bei Besitzern von Bauland in Zonen mit Planungspflicht besteht grosses Interesse für eine Teilüberbauung der ZPP Finkenweg. Die Landfläche zwischen Kleinfeldstrasse und dem Oeschbach beträgt rund 16'000 m². Auf Wunsch der Landbesitzer erfolgt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde im Jahre 2001 eine Planung über die ganze Parzelle.

Nach vergeblichen Bemühungen um den Verkauf von Eigentumswohnungen in zwei geplanten Mehrfamilienhäusern auf dem Landi-Areal trennte sich die Bauherrschaft, die Genossenschafter der Landi Thörigen-Wanzwil, von der Firma Pirit AG. Ein durch die Bauherrschaft beauftragter Architekt versucht nun seit September mit massvollen Ideen das Projekt "Überbauung Landi" neu zu beleben und Wohnraum zu planen, der sich auch verkaufen lässt. An der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 1996 haben die Bürgerinnen und Bürger der Überbauungsordnung "Landi" zugestimmt. Die Behörde wird rechtzeitig über allfällige Änderungen informieren.

Einen herzlichen Dank richte ich an die scheidenden Mitglieder der Baukommission Hans Lauper und Martin Strähl. Mit zwölf und zehn Jahren Kommissionstätigkeit haben sich die beiden Mitarbeitenden im Bereich Bau und Planung sehr gute Kenntnisse angeeignet und diese auch nutzbringend eingesetzt. Auf ihre Mitarbeit war immer Verlass und dank bewährter Ratschläge haben sie auch wesentlich zu den Beschlussfindungen beigetragen.

Nur ungern lassen wir Katharina Buchmann ziehen, die seit August 1996 in der Gemeindeschreiberei tätig war. Mit ihren guten Kenntnissen im Bereich Bau und ihrer zuverlässigen Arbeitsweise war ihr der Respekt aller Kommissionsmitglieder und der beratenden Fachpersonen sicher. Unser Dank und die besten Wünsche begleiten Katharina Buchmann in die berufliche Zukunft.

Die Baukommission freut sich auf die neuen Herausforderungen im Jahr 2001!

Martina Grünig
Ressortleiterin Bau, Planung

Ressort Öffentliche Sicherheit

- Im Bereich der Öffentlichen Sicherheit muss der Blick zurück über den Jahreswechsel 1999/2000 hinaus gemacht werden, fegte doch am 26. Dezember 1999 der Sturm „Lothar“ übers Land. Im Gegensatz zu anderen Gebieten, blieb Wangen bezüglich Sturmholz eher verschont. Ein trauriger Tiefpunkt musste jedoch mit der Bergung einer tödlich getroffenen Person verzeichnet werden. Die Nachwehen von „Lothar“ beschäftigten alsdann Teile des Zivilschutzes während des ganzen Jahrs.
- Im Rahmen der Umstrukturierung im Zivilschutzwesen, und im Hinblick auf einen reibungslosen Übergang vom Chef ZSO Wangen zum Verantwortlichen für die Gemeinden Walliswil b.W., Wangenried und Wangen a.A., nahm Heini Sommer seit diesem Jahr Einsitz in der Kommission für öffentliche Sicherheit. Im Februar setzte der Statthalter den neuen Verbandsrat für die Öffentliche Sicherheit im Amt Wangen ein. Unter der Leitung des Verbandsrats und in riesigen Schritten wurden die 26 Zivilschutzorganisationen des Amtsbezirks zu einer einzigen Organisation mit fünf Teilregionen geführt. In diesem Zusammenhang wurde die Zivilschutzorganisation Wangen (ZSO) per 31. Juni 2000 aufgelöst und Samuel Gruner als Chef ZSO Wangen a.A. sowie Luciano Falabretti als sein Stellvertreter zusammen mit der Zivilschutzstellenleiterin Beatrix Rolli ehrenvoll verabschiedet. Die verbleibende Mannschaft wurde auf diesen Zeitpunkt operativ in die neue Organisation des Verbandes Öffentliche Sicherheit Amt Wangen integriert.
- Im vergangenen Jahr wurden die Wehrdienste zwar mehrmals aufgeboden, blieben aber von Grosseinsätzen verschont. Wie im Vorjahr waren hauptsächlich Einsätze im Bereich der Strassenrettung zu verzeichnen. Ein Einsatz, die Bergung eines Autos aus der Aare, wird sicherlich den Beteiligten in Erinnerung bleiben.
- Erfreulicherweise mussten die Wehrdienste im vergangenen Jahr nur einmal bei einem Fehlalarm ausrücken. Gemäss meiner Einschätzung dürfte die Einführung der Kostenregelung bei Fehlalarmen und die dadurch erhöhte Selbstverantwortung der Besitzer von Feueralarmanlagen zu diesem positiven Ergebnis geführt haben.

- Die im Jahr 2000 vom Feuerwehrinspektor und Atemschutzinspektor durchgeführten Kontrollen zeigen auf, dass die Feuerwehr Wangen a.A. ein gutes Ausbildungsniveau besitzt und für allfällige grössere Ereignisse bereit ist.
- Das VBS, vertreten durch die Verantwortlichen des eidg. Zeughauses und der Waffenplätze Wangen/Lyss/Sand, haben die seit 1983 bestehende Vereinbarung betreffend Hilfeleistung bei Brand-, Elementar- und anderen Ereignissen mit den Wehrdiensten Wiedlisbach und Wangen a.A. erneuert. Als Einsatzgrenze wurde der Aarekanal und die Gürbustrasse festgelegt, weshalb Wangen für die neue technische Ausbildungshalle zuständig sein wird.
- Unter den Ressortverantwortlichen und den Wehrdienstkommandos der Gemeinden Walliswil b.W., Wangenried und Wangen a.A. wurden mehrere Gespräche über die Zusammenarbeit im Bereich Wehrdienste geführt. Im Hinblick auf die neue Beitragspraxis der Gebäudeversicherung (GVB) und deren Auswirkung, ist man durchwegs bereit, Synergien zu nutzen. Nachdem ein erster Vertragsentwurf in die Vernehmlassung gegeben werden konnte, zeigten die Reaktionen, dass nicht jede Vertragsgemeinde den Aufforderungen der GVB in den vergangenen Jahren gleichsam nachgekommen war. Obwohl das Produkt Wehrdienste von jeder Gemeinde gleich definiert wird, ist nicht jede bereit, den Vorschriften der GVB nachzukommen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. An diesem Punkt bleibt zu erwähnen, dass es die Gemeinde Wangen a.A. in den vergangenen Jahren verstanden hat, die Wehrdienstorganisation auf einem Standard zu halten, der trotz der neuen Beitragspraxis keine Nachrüstung erfordert.
- Urs Nussbaum hat sich während 27 Jahren in den Wehrdiensten Wangen a.A. engagiert und hatte zuletzt das Amt des Kommandanten inne. Auf's neue Jahr wird Jakob Schneider der Organisation vorstehen. Ebenfalls auf den gleichen Zeitpunkt wechselt die Charge des Feldweibels von Erich Klaus zu Franz Schneider. Den Abtretenden danke ich nochmals bestens und den Neuen wünsche ich volle Befriedigung in ihrem Amt.

Schlusswort

- Auch in diesem Jahr haben uns Ereignisse wie zum Beispiel Gondo/VS aufgezeigt, dass der Bereich Öffentliche Sicherheit nicht vernachlässigt werden darf, um auch in Zukunft für Unvorhergesehenes gewappnet zu sein und so zum Wohl der Bevölkerung bereitstehen zu können.
- Im neuen Jahr wird die Kommission personelle Änderungen erfahren. Ich bin zuversichtlich, mit motivierten Mitgliedern auch die vielen neuen Aufgaben lösen zu können.
- Als Schwerpunkt für das kommende Jahr betrachte ich die Förderung der Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden im Hinblick auf den Bevölkerungsschutz 2003. Auch die Überprüfung und Anpassung der Strukturen der Kommission für Öffentliche Sicherheit sowie die Inventarisierung von Material und Fahrzeugen im Ressortbereich liegt auf der Prioritätenliste.
- Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich im vergangenen Jahr mit ihrem Einsatz für den Bereich Öffentliche Sicherheit verdient gemacht haben und freue mich, auch in Zukunft auf sie zählen zu dürfen.

Beat Jäggi
Öffentliche Sicherheit

Ressort Bildung, Kultur, Freizeit

Die Kindergarten-, Primar- und Realschulkommission kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Die gesteckten Ziele konnten mehrheitlich alle erreicht werden. Aufgetauchte Probleme konnten innert nützlicher Frist zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst werden. Dies vor allem dank dem grossen Engagement aller Kommissionsmitglieder, die ihre Aufgabe mit sehr viel Freude und Elan angepackt haben.

Kindergarten: Überprüfung Einführung altersgemischter 2-jähriger Kindergarten; Diskussion aufnehmen

Die Kommission hat sich im Laufe des Jahres damit befasst und ist zum Schluss gekommen, dass eine Einführung eines 2-jährigen Kindergartens nicht mehr von der Umsetzung eines neuen Kindergartens abhängig gemacht werden darf. Dies vor allem, nachdem ein Abriss des bestehenden Kindergartens nicht mehr in Frage kommt.

Der Kanton Bern empfiehlt auf das Schuljahr 2001/2002 die Einführung des altersgemischten Kindergartens und auch von Seiten der Lehrerschaft wird seit längerer Zeit darauf hingewiesen, dass die Einführung zu prüfen sei. Beim Eintritt in die erste Klasse haben viele Kinder noch Sprach- und Ausspracheschwierigkeiten, das Sozialverhalten weist Lücken auf und erschwert das Lernklima. Die Kommission hat den Gemeinderat um einen Grundsatzentscheid gebeten, ob in Wangen an der Aare ein altersgemischter 2-jähriger Kindergarten angeboten werden soll. Dieser hat an seiner Sitzung vom 6. November 2000 die Kommission beauftragt, die Abklärungen weiter zu bearbeiten.

Damit können wir die Arbeit weiterführen und mit einem Detailkonzept beginnen. Dieses Konzept soll dem Gemeinderat im Laufe des nächsten Jahres unterbreitet werden, damit dieser endgültig über die Einführung entscheiden kann.

Kindergarten: Räumlichkeiten für Übergangslösung evaluieren

Auch im vergangenen Jahr wurde sehr viel über den Kindergarten diskutiert. Seit der Entscheid vorhanden ist, dass ein Neubau nicht mehr in Frage kommt, verfolgte man zusammen mit der Denkmalpflege die Sanierung des bestehenden Kindergartens. An der Gemeindeversammlung anfangs Dezember wurde zusammen mit dem

Budget auch dieser Sanierung zugestimmt. In den kommenden Wochen wird nun das Detailprojekt erarbeitet, unter anderem auch mit einem Terminplan. Damit die Kommission Räumlichkeiten evaluieren kann, ist es unabdingbar, dass dieser Terminplan vorliegt. Das Ziel soll es sein, die grössten Arbeiten innerhalb der Sommerferien zu erledigen, damit der Kindergarten nur für kurze Zeit ausserhalb der gewohnten Umgebung seine Stunden abhalten muss.

Primarschule: Umsetzung Leitbild; Rechenschaftsbericht

In seinem Rechenschaftsbericht erörtert Herr Thomas Hofer, Schulleiter, die Ziele, das Vorgehen, aber auch die Gefahren des Projektes. Bei der Umsetzung des Leitbildes setzte sich die Lehrerschaft die Aufgabe, gegenseitige Unterrichtsbesuche quer durch alle Stufen und Klassen durchzuführen. Sie sollten in erster Linie das gegenseitige Vertrauen fördern und das Verständnis füreinander erhöhen. In diesem Projekt sollten vor allem die BesucherInnen profitieren. So wollten sie sich gegenseitig die Gelegenheit geben, die Vielfalt von an Stufen und Klassen angepassten Unterrichtsstilen und -formen erfahren und die im Privatbereich recht gut bekannten Persönlichkeiten bei der Arbeit erleben zu können.

Die von der Lehrerkonferenz ernannte Steuergruppe wurde mit der Bildung von verschiedenen Teams, bestehend aus vier bis fünf Lehrkräften verschiedener Stufen, betraut. Die Aufgabe dieser Gruppe bestand darin, sich gegenseitig einmal im laufenden Schuljahr zu besuchen. Die 3 – 4 Unterrichtsbesuche mussten, mit Ausnahme einer Lektion, während Zwischenstunden oder aber an freien Nachmittagen durchgeführt werden. Am Ende des Schuljahres fand in den Besuchsgruppen eine Rückschau auf die gemachten Erfahrungen statt.

Als eine Gefahr nennt Thomas Hofer, dass die Lehrkräfte oft Mühe hätten, den Kolleginnen und Kollegen die Türe ihres Zimmers zu öffnen und Einblick in ihre Arbeit zu gewähren. Bis vor kurzer Zeit galten die Lehrer als Einzelkämpfer und sie könnten sich zum Teil nur langsam ans Arbeiten im Team gewöhnen. Dass der Unterricht von Berufskollegen analysiert und beurteilt werde, könne Ängste und der Sache nicht dienliche Abwehrhaltungen hervorrufen.

Nicht nur der Schulleiter, auch die Schulkommission ist stolz auf das Erreichte. Das erste Projekt wurde erfolgreich beendet und es wurde ein bedeutender Schritt getan hin zu noch mehr gegenseitigem Ver-

trauen, hin zu einer offeneren Gesprächskultur und zu einem neuen Berufsverständnis. Dabei gingen nachstehende Rückmeldungen ein:

- Die Besuche gewährten sehr informative Einblicke in andere Stufen.
- Die Besuche wurden auch von den Schülerinnen und Schülern ausnahmslos positiv aufgenommen.
- Das gesamte Kollegium hat sich ohne Wenn und Aber am Projekt beteiligt. Dies ist sicher als gutes Zeugnis für das Arbeitsklima an der Schule zu werten.
- Die Besuche lösten Fachgespräche aus oder veranlassten die Lehrer, eigenes Tun zu überdenken.
- Insbesondere die Lehrkräfte mit Teilpensen erhielten die Gelegenheit, die hin und wieder auftretenden Schwierigkeiten im Umgang mit gemeinsam zu führenden Klassen zu relativieren.
- Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche wurden als ein sinnvoller Bestandteil der Fortbildung erachtet.

Die Kindergarten-, Primar- und Realschulkommission hat mit grosser Freude von diesem Rechenschaftsbericht Kenntnis genommen und dankt den Lehrkräften für die hervorragende Leistung, die das Kollegium im vergangenen Schuljahr vollbracht hat.

Die Kindergarten-, Primar- und Realschulkommission kann in der neuen Legislaturperiode mit einer Ausnahme in der gleichen Besetzung ihre angefangene Arbeit weiterführen. Für das kommende Jahr haben wir uns folgende Ziele gesteckt:

Kindergarten: Erarbeiten eines Detailkonzepts über die Einführung des altersgemischten 2-jährigen Kindergartens

Nach dem Grundsatzentscheid werden wir in einem Ausschuss das Detailkonzept erarbeiten und dem Gemeinderat zur Bewilligung vorlegen. Obwohl die Zeit sehr knapp ist, ist die Kommission der Ansicht, dass eine Einführung auf das Schuljahr 2001/2002, spätestens aber auf das Schuljahr 2002/2003 realisiert werden sollte.

Kindergarten: Übergangsregelung während der Sanierung des Kindergartens realisieren

Sobald ein erster Terminplan für die Sanierung des Kindergartens vorliegt, wird die Übergangsregelung ausgearbeitet und umgesetzt, damit der Unterricht problemlos fortgesetzt werden kann.

Gesamte Schule: Bestehendes gutes Schulklima erhalten

Es ist oft einfacher, etwas Neues zu bewegen, als Bestehendes zu erhalten. Unter diesem Motto möchten wir unseren Beitrag leisten, dass das gute Klima an unserer Schule weiterhin erhalten bleibt. Damit sind aber nicht nur die Lehrkräfte und die Kommission gemeint, auch alle Eltern und Kinder sind angesprochen, mit einer offenen und ehrlichen Kommunikation ihren Beitrag zu leisten.

Gesamte Schule: Zusammenarbeit Bildung im Amt Wangen Nord

In Dezember nahm eine Projektgruppe ihre Arbeit auf mit dem Ziel, die Zusammenarbeit im Bildungsbereich zu überprüfen und Vorschläge zu erarbeiten, die das Angebot und die Qualität erhöhen.

Hans-Ulrich Jörg
Ressortleiter Bildung, Kultur und Freizeit

Ressort Gesundheit, soziale Wohlfahrt

Die Wirtschaft blüht, die Arbeitslosenzahlen nehmen schnell ab, da erwartet man, dass auch die Fürsorgefälle sich im gleichen Tempo verringern. Leider trifft dies nicht zu. Die Statistik zeigt, dass sie sich in der ganzen Region auf hohem Niveau stabilisieren und nur unmerklich abnehmen. Im Monat Dezember haben wir beispielsweise an 28 Personen/Familien Unterstützungsleistungen ausbezahlt (im Dezember 99 waren es 31). Aber diese Zahlen schwanken von Monat zu Monat. Wir haben zwar auch langjährige Klienten, deren Budgets sich nicht stark verändern. Aber es sind die kurzfristig Unterstützten, die für viel Wirbel und „action“ sorgen, ausgelöst durch Verlust der Arbeitsstelle, Trennung, Scheidung, Zügeln hin und her, Drogenabhängigkeit, mangelnde physische und psychische Belastbarkeit etc. Unsere Aufgabe ist es, sie alle möglichst schnell und auf möglichst hohem Niveau wieder zu integrieren. Auch Lohnverwaltungen verursachen viel Arbeit.

Im Vormundschafswesen haben sich die Beistandschaften auf 16 erhöht, die beiden bestehenden Beiratschaften laufen weiter, und die Vormundschaften haben sich in Folge von Todesfällen auf 8 reduziert. Die heikelste und schwierigste Aufgabe der Vormundschafskommission stellen die immer häufigeren Gefährdungsmeldungen, die Kinder und Jugendliche betreffen, dar. Auch auf diesem Gebiet sind uns die Sozialarbeiter vom regionalen Sozialdienst eine grosse Hilfe. Sie gehen den Meldungen nach, klären die Situation ab und stellen uns dann den passenden Antrag. Das können zum Beispiel weitere Abklärungen bei der Erziehungsberatung Langenthal sein, oder das Errichten einer Erziehungsbeistandschaft oder sogar eine Fremdplatzierung. Die Entscheidung aber fällt immer die Kommission, und wir sind uns unserer grossen Verantwortung bewusst.

Auch dieses Jahr haben Kommissionsmitglieder die ehemaligen Wangener Mitbürger, die in Alters- und Pflegeheimen wohnen, besucht. Es waren dies 30 ältere Personen in 10 Heimen und 4 Kinder in zwei Institutionen. Unser so gezeigtes Interesse wurde nicht nur von den Heimbewohnern, sondern auch von den jeweiligen Heimleitern geschätzt.

Im Asylwesen entspannte sich die Lage deutlich. Von den 39 Asylbewerbern, die Wangen vor einem Jahr beherbergte, sind 18 wieder in ihre Heimat zurückgekehrt, 14 freiwillig, 4 wurden ausgeschafft. Vier

Personen sind neu dazugekommen. Im Moment sind das also 25 Asylbewerber, die sich in 6 Familien aufteilen. Zum Teil haben sie ganz kleine Kinder, zum Teil gehören sie einer ethnischen Minderheit an und dürfen deshalb noch bleiben.

Wenn ich jetzt mein Amt weitergebe, bin ich froh und dankbar, dass ein sehr gut funktionierendes Fürsorgesekretariat weiterarbeiten wird. An dieser Stelle möchte ich meinen Mitarbeitern, Herrn Peter Bühler und Frau Edith Oberli, ganz herzlich danken für die umsichtige und effiziente Erledigung ihrer Aufgaben im oft hektischen Alltag. Der ganzen Fürsorgekommission danke ich für das stete Mittragen und Mithelfen. Meiner Nachfolgerin und dem neuen Team wünsche ich von Herzen alles Gute, Kraft, Mut, starke Nerven und eine gute Portion Humor trotz des Ernstes der Aufgabe.

Lotti Howald
Ressortleiterin Gesundheit, soziale Wohlfahrt

Ressort Liegenschaften

Die Liegenschaftskommission, respektive der erweiterte Bau-Ausschuss Schwimmbad beschäftigte sich ab Anfang Jahr bis Ende Mai mit den Fertigstellungsarbeiten Sanierung Schwimmbad. Die Waschbetonplatten mussten herausgerissen und durch neue Platten ersetzt werden. Alle Becken wurden frisch gestrichen. Dies war sicher keine leichte Aufgabe für alle Beteiligten, da für die meisten Arbeiten gutes Wetter die Voraussetzung war. Die Herren-Toiletten wurden erneuert und das Schwimmbad wurde rollstuhlgängig eingerichtet. Alle Umrandungen wurden wieder frisch bepflanzt. Ein neues Eintrittssystem musste ausgesucht werden, welches nach ein paar Anlaufschwierigkeiten dank Frau Maria Luterbacher doch noch fristgerecht in Betrieb genommen werden konnte.

Im Weiteren konnte der Pachtvertrag für das Schwimmbadrestaurant mit Familie J.+P. Wietlisbach abgeschlossen werden. Das Restaurant wurde ihnen Ende April übergeben. Mit Familie Wietlisbach konnte für das Schwimmbad ein sehr engagiertes Wirteehepaar gefunden werden, sie zeigten in der letzten Badesaison sehr viel Einsatz und sind offen für neue Ideen oder Anregungen.

Bei der Gemeindekaserne wurde die Aussentreppe (Richtung Salzhäus) renoviert. Der Belag wies Risse auf, und musste deshalb herausgerissen und erneuert werden.

Das Relief beim Torbogen im Städtli wurde neu gestrichen.

Für die Schulanlagen gab die Liegenschaftskommission der Architektengemeinschaft Wangen a/A den Auftrag, eine Zustandsanalyse zu erstellen. Die Ergebnisse dazu sollten in den ersten Monaten des Jahres 2001 eintreffen.

Für den Kindergarten wurde durch Herrn Rudolf Tschumi ein Vorprojekt zur Sanierung ausgearbeitet. Mit diesem Vorprojekt konnte mit der Denkmalpflege wieder Kontakt aufgenommen werden, worauf diese einen Kostenzuschuss bestätigte.

Die Westfassade Singsaal und die Wohnung Schulhauswart wurde renoviert.

Das Salzhausreglement wurde in mehreren Sitzungen überarbeitet und wird an einer der nächsten Gemeinderatssitzungen dem Gemeinderat unterbreitet.

Im Jahr 2001 muss das Dach des Salzhauses Richtung Aare renoviert werden.

Per Ende Juli 2000 hat Liegenschaftskommissionsmitglied Beat Gilgen demissioniert, er war innerhalb der Kommission zuständig für die Schulanlagen. Im September wurde Andreas Hertig als neues Mitglied der Liegenschaftskommission gewählt und trat sein Amt sofort an.

Die Aufgaben der Liegenschaftskommission sind umfangreich und schwierig. Ich danke allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute.

Anita Galli
Ressortleiterin Liegenschaften

Strassen

Ende 1999 hat die Burgergemeinde der Einwohnergemeinde den Auftrag für die Erschliessung Chlyfeld erteilt. Die Werkkommission hat daraufhin sofort einen Terminplan erstellt, um die geforderten Termine einhalten zu können. Der Ingenieurauftrag konnte noch im Dezember erteilt werden. Der Hauptteil der Erschliessung beinhaltet die Verlängerung der Strasse Finkenweg inkl. Trottoir, welche mit einem Wendehammer abgeschlossen ist. Dabei musste ein Teil der bestehenden Kanalisation saniert werden. Die Wasserleitung wurde neu verlegt, wobei gleichzeitig die Anschlüsse für die vier Bauparzellen entlang am Oeschbach erstellt wurden. Die provisorische Fusswegverbindung zum Birkenweg wurde bei dieser Gelegenheit an den Parzellenrand verlegt und auf eine Breite von 1.50m ausgebaut. Dank der Bereitschaft von der Burgergemeinde, den dafür nötigen Landanteil von ihren Bauparzellen gratis abzutreten, konnte die Verlegung und deren Ausbau rasch realisiert werden.

Der Kostenvoranschlag von Fr. 276'000.00 wurde bei der Abrechnung um Fr. 87'000.00 unterschritten. Der Anteil der Einwohnergemeinde beträgt Fr. 24'000.00. Dabei möchte ich allen Beteiligten für den reibungslosen Ablauf dieser Bauarbeiten bestens danken.

Wasserversorgung

Über eine Dauer von zwei Jahren, hat ein Ausschuss der Werkkommission die Unterlagen für die Qualitätssicherung unserer Wasserversorgung zusammengetragen. An seiner letzten Sitzung im Jahr 2000, konnte das umfangreiche Dossier dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Die öffentlichen Wasserversorgungen sind durch das neue Lebensmittelgesetz, im Sinne der Selbstkontrolle und gestützt auf das neue Lebensmittelgesetz (1995) gezwungen eine Qualitätssicherung zu erstellen. Der QS Ordner wurde ohne Fremdhilfe erarbeitet, womit viel Geld gespart werden konnte. An dieser Stelle möchte ich dem Ausschuss, bestehend aus Kathrin Buchmann, Ernst Pfister und Andreas Wenger, für ihre grosse Arbeit bestens danken.

Um die Wasserversorgung auch in Zukunft sicher und leistungsfähig betreiben zu können, musste der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2000 eine Anpassung des Gebührentarifs beantragt werden. Anpassung der Grundgebühren von Fr. 50.00 auf Fr. 150.00. Anpassung der verbrauchsabhängigen Gebühr von Fr. 0.70/m³ auf Fr. 0.90/m³. Die Gemeindeversammlung hat diesem Antrag mit gro-

Es ist unbestritten eine massive Erhöhung, im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden, kann aber gesagt werden, dass der Wasserpreis in Wangen an der Aare immer noch günstig ist.

Abwasserentsorgung

In den vergangenen Jahren wurden im Bereich der Gemeindekanalisationen grosse Investitionen getätigt. Es sind auch in Zukunft weitere Investitionen nötig. Bei solchen Sanierungsarbeiten sind meistens auch andere Werke wie Wasser und Strassenbeläge betroffen. Die Erneuerungsarbeiten der Strassenbeläge werden mit Steuererträgen finanziert. Da es die momentane finanzielle Lage der Gemeinde Wangen an der Aare nicht zulässt, solche Investitionen zu tätigen, sind wir gezwungen auch die Investitionen im Kanalisationsbereich auf später zu verschieben. Somit wurden im Jahr 2000 nur kleinere Unterhaltsarbeiten vorgenommen. Auf Grund der neuen Finanzierungsart der Wasser und Abwasserrechnung, mussten auch hier die Gebühren angepasst werden. Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit dem Budget 2001 beschlossen, die Abwassergebühren anzupassen.

Erhöhung der Grundgebühr von Fr. 100.00 auf Fr. 150.00. Die verbrauchsabhängige Gebühr bleibt bei Fr. 2.80/m³. Diese Gebühren sind im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden hoch.

Strassenbeleuchtung

Die Strassenbeleuchtung entlang einzelner Strassen ist veraltet und muss saniert werden. Aus dem durch die BKW Energie AG erarbeiteten Konzept ist ersichtlich wo und auf welche Art Stromeinsparungen möglich sind. Die Werkkommission ist sich bewusst, dass die dazu nötigen Erneuerungsmassnahmen in den kommenden Jahren, nur nach den finanziell möglichen Investitionen getätigt werden können.

Im Jahre 2000 wurde die Beleuchtung am Fabrikweg erneuert. Nach dem heutigen Stand der Technik, können mit weniger oder gleichviel Energie, die Strassen gezielter und besser ausgeleuchtet werden.

Niederdruckwasserversorgung

Im vergangenen Jahr konnte die II. Sanierungsetappe der Niederdruckwasserversorgung wie geplant ausgeführt werden. Erfreulicherweise sind dabei die Kosten im erwarteten Rahmen geblieben. Leider konnte der Bahnhofbrunnen erst im letzten Moment wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Verzögerung hat sich gelohnt, denn die kantonale Denkmalpflege hat einen namhaften Beitrag für die Sanierungskosten zugesichert. Dem Ausschuss Niederdruck und den mit

den Arbeiten beauftragten Unternehmungen, danke ich hiermit für den reibungslosen Ablauf der Arbeiten und den dazu nötigen Abklärungen.

Baumfällaktion am Oeschbach

Gemäss Gewässerschutzgesetz ist die Einwohnergemeinde für den Bachunterhalt zuständig. Dazu gehört auch das Bachufer und der damit verbundene Baumbestand. Da einige Privatparzellen an den Oeschbach angrenzen, hat man im März 2000 mit den Anwohnern eine Begehung durchgeführt. Die Bäume, welche aus Sicherheitsgründen zu fällen sind, waren bereits durch den Revierförster markiert. Nach der Begehung wurde unverzüglich die erste Etappe im Bereich Chlyfeld ausgeführt, um die Bautätigkeiten am Finkenweg später nicht zu behindern. Bei mehreren Bäumen waren die Baumstrünke schon stark verfault und es ist erstaunlich, dass diese den Sturm Lothar heil überstanden haben. Die Bedenken einiger Anwohner, dass sich das Bild stark verändern würde, haben sich nicht bestätigt. Als die verbleibenden Sträucher und Bäume sich wieder mit Blätter schmückten, waren die Wunden kaum mehr sichtbar.

Baumbestand vorher



Baumbestand nachher



Personelles

Wie im Infoblatt vom Dezember 2000 zu lesen war, hat uns unsere Sekretärin Kathrin Buchmann auf Ende Jahr verlassen. Während vier Jahren hat Frau Buchmann die Sekretariatsarbeiten der Werkkommission sehr zuverlässig und gewissenhaft erledigt. Wir wünschen ihr an ihrer neuen Arbeitsstelle alles Gute und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Während 20 Jahren amtierte Ernst Pfister als Brunnenmeister für die Wasserversorgung in unserer Gemeinde. Alle die ihn kennen, wissen, dass er diese Arbeiten stets mit vollem Engagement und Herzblut erledigte. Ernst, wir danken dir im Namen der Bevölkerung von Wangen an der Aare für deinen über all die Jahre geleisteten Einsatz. An seiner letzten Sitzung im Dezember 2000 hat der Gemeinderat Herrn Urs Pfister als neuen Brunnenmeister gewählt. Mit Urs Pfister konnte erneut ein ausgewiesener Fachmann mit den Aufgaben des Brunnenmeisters beauftragt werden. Ich wünsche ihm in seinem neuen Amt viel Freude und Erfolg. Zum Schluss danke ich den beiden Mitarbeitern Herbert Brügger und Heinz Müller für ihre geleisteten Arbeiten. Viele Arbeiten, welche die Werkgruppe über das Jahr hindurch erledigt, werden von der Bevölkerung nicht direkt wahrgenommen, sind aber wichtig für das Funktionieren unserer Gemeinde.

Fritz Scheidegger
Ressortleiter Umwelt- und Raumordnung

Ressort Volkswirtschaft

Die Wirtschaftskommission hatte sich für das Jahr 2000 mehrere Ziele gesetzt. Mit einem motivierten Team konnten die Aufgaben angegangen werden. Mit der Neuansiedelung eines Industriebetriebes im Rüttifeld konnte eine Kehrtwende weitergeführt werden, die bereits mit dem Neubau der TGW Betriebs AG 1997 begonnen hatte.

Investoren und expandierende Firmen berücksichtigen heute bei ihrer Standortwahl jegliche finanziellen, geographischen und verkehrstechnischen Vorteile.

Wir mussten dies bei zahlreichen Verhandlungen immer wieder feststellen. Die geografische und verkehrsmässige Lage von Wangen bietet uns in dieser Hinsicht sehr grosse Vorteile, jedoch ist die allgemeine Steuerbelastung eher hinderlich und erschwert die Ansiedlung von neuem Gewerbe oder steuerkräftiger Wohnbevölkerung. Die Förderung der Kontakte zu den militärischen Stellen auf dem Waffenplatz Wangen/Wiedlisbach ist eine permanente Aufgabe der Wirtschaftskommission.

Erarbeitete Vorschläge und Offerten zur Verschönerung des Ortsbildes bei den Ortseingängen und im Städtli mussten leider wegen der finanziellen Lage der Gemeinde ganz gestrichen werden. Wir bedauerten dies sehr, da mehrere Kommissionsmitglieder zahlreiche Stunden geopfert und sich mit Herzblut für die Verschönerungsvorschläge eingesetzt und engagiert haben.

Auch im Bereich der besseren Vermarktung von Wangen wurde die Wirtschaftskommission aktiv. Wir wollen in den nächsten Jahren unsere vorhandene Infrastruktur besser anbieten und gegen aussen allgemein attraktiver werden.

Auf Ende Juni wurde die Marktkommission aufgehoben und die diesbezüglichen Aufgaben der Wirtschaftskommission zugeteilt.

Mit einem ersten Schritt am letzten Markt wurde eine entsprechende Umfrage durchgeführt, womit wir den Puls des Bürgers spüren wollten, um danach eine eventuelle Neuausrichtung nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung vornehmen zu können. Die Fragebogen wurden zu unserer Freude rege benutzt und aus den ersten Auswertungen sind bereits mögliche Trends ersichtlich.

Das „Lädelisterben“ im Städtli ist ein zentraler Punkt, welchen die Wirtschaftskommission eingehend besprochen hat und mit den Anwohnern und Liegenschaftsbesitzern in Jahr 2001 gemeinsame angehen will.

An der letzten Gemeindeversammlung konnte den zahlreich anwesenden Wanger-Bürgerinnen und Bürgern ein Kaufvertrag über den Verkauf von 3000 m² Gewerbeland an die TGW Betriebszentrale AG zur Genehmigung vorgelegt werden. Mit der Zustimmung zu diesem Kaufvertrag ist ein weiterer Meilenstein zur Schaffung von Arbeitsplätzen gesetzt worden.

Das ehemalige Gelände der Pfister-Gröber AG hat uns eigentlich das ganze Jahr mehr oder weniger beschäftigt. Wie es nun aussieht wird auf diesem Areal in den nächsten Jahren wieder ein gesundes Gewerbe mit zahlreichen Arbeitsplätzen angesiedelt.

Auf Jahresende wurde die Verkehrskommission aufgehoben und alle Aufgaben werden ab sofort durch die Wirtschaftskommission übernommen, d.h. insbesondere die Weiterführung und Beendigung des Parkplatzkonzeptes.

Den Mitgliedern der Markt und der Verkehrskommission, die nicht in die Wirtschaftskommission übergetreten sind, möchte ich für die langjährige Kommissionstätigkeit bestens danken. Ich hoffe, dass sie nach einer kleinen Ruhepause wieder für eine andere Tätigkeit zugunsten der Gemeinde und des Allgemeinwohls bereit sind.

Ich möchte es jedoch nicht unterlassen, meinem Sekretär und allen Kommissionsmitgliedern, die das ganze Jahr zum Gelingen und Realisieren der verschiedenen Aufgaben tatkräftig mitgeholfen haben, meinen besten Dank auszusprechen und hoffe auf eine erspriessliche Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Christian Egli
Ressortleiter Volkswirtschaft